

Wohlfühloase für Specht und Kleiber

„Trittsteine“ im 470-Hektar-Gebiet

Von Norbert Wiegand

BUER/MELLE. Für selten gewordene Arten wie Hohlaube, Baumpeiper, Waldlaubsänger, Schwarz- und Grünspecht will die „Stiftung Ornithologie und Naturschutz“ (SON) Lebens- und Überlebenschancen schaffen. Ihr neues Projekt „Artenvielfalt für den Kellenberg – Naturschutz durch Kooperation“ präsentierte die SON jetzt mitten in dem 470 Hektar umfassenden Gebiet auf dem großen und kleinen Kellenberg.

„Wir haben Offenlandflächen erworben, auf denen sich ein standortheimischer und strukturreicher Laubbaumbestand entwickeln soll“, erklärte SON-Vorstand Volker Tiemeyer. Schon bald sollen extensive Pflanzungen und Renaturierungen erfolgen. Die SON hofft dabei auf die Unterstützung von „Aktiv-Gruppen“ wie beispielsweise Schulklassen, die sich an praktischen Naturschutzaktionen beteiligen. „Umweltbildung ist eine wichtige Säule unseres neuen Projektes“, meinte Tiemeyer zu den geplanten Bepflanzungen

mit standortgerechten Gehölzen. Gelegentlich könne Besuchern des Kellenbergs dabei sogar der „Tiger der Lüfte“ – der Uhu – begegnen.

Als weitere Säule nannte der SON-Vorstand die Kooperationspartner. 7500 Euro Unterstützung kommen von der Bürgerstiftung des Sparkasse Melle. „Wir wollten ein über mehrere Generationen nachhaltiges Projekt und praktizierten Naturschutz fördern“, begründeten Sparkassenchef Frank Finkmann und Henning Bauer von der Sparkassenstiftung das finanzielle Engagement. Weitere 7000 Euro steuert die Osnabrücker Haarmann-Stiftung bei.

Als „hervorragende Ergänzung“ zur Naturschutzstiftung des Landkreises bezeichnete Wolfgang Marks die ehrenamtlich arbeitende SON. Deshalb habe sich der Kreis entschlossen, 7500 Euro Ersatz- und Ausgleichsmittel für das Kellenbergprojekt bereitzustellen. Die im Kellenberg vernetzten „Trittsteinbiotope“ könnten zum Erhalt vieler Tier- und Pflanzenarten beitragen.

„Wir sind auf die Mithilfe vieler Akteure angewiesen“,



Das Maskottchen des Projektes präsentierten Wolfgang Marks, Elke Sewöster und Gerd Kersten (v. l.): Der Kleiber gilt als Indikator für alte Laubwälder.

Fotos: Norbert Wiegand

erläuterten die SON-Vorstandsmitglieder Elke Sewöster und Gerd Kersten. Dazu gehöre die „Eigentümer-Gruppe“, die beispielsweise Großhöhlenbäume oder Althölzinseln zur Verfügung stelle. Es gehe nicht nur um Flächen in dem 470 Hektar großen Gebiet, sondern auch um geeignete Einzelobjekte, die in der Summe die vernetzten Trittsteine mit Ausstrahlungswirkung bildeten.

Eine stattliche Anzahl von Trittsteinen ist bereits gesichert, weitere sind in Sicht.

Tiemeyer berichtete vor Ort von aktuell eingegangenen Zusagen: Die Niedersächsischen Landesforsten mit aus-

ein Waldstück mit leider vermüllter Quelle einbringt. „Die Einbindung so vieler Akteure erhöht die Akzeptanz

schutz erreicht werden kann“, meinten Elke Sewöster und Gerd Kersten.

Die Gespräche auf dem Kellenberg untermalte tatsächlich ein Kleiber mit seinem zustimmend klingenden Gesang.

Zur aktiven Mithilfe bei der ökologischen Aufwertung des Kellenbergs durch Pflanzarbeit ruft die SON auf: Interessierte sollen sich unter der Telefonnummer 054 22/ 928 93 28 melden oder per E-Mail kontakt@son-net.de.

ANZEIGE

Regional. Kompetent. Erfahren.

www.knabe-immobilien.de
Neuer Graben 7 | 49324 Melle | Tel. 0 54 22/94 38-0

Knabe
Immobilien

gedehnten Waldgebieten auf dem kleinen Kellenberg machen ebenso mit wie die Martini-Kirchengemeinde, die

und Wirksamkeit des Projektes. Wir wollen ein Beispiel geben, wie auch bei knappen Kassen viel für den Natur-

sierte sollen sich unter der
Telefonnummer 054 22/
9 28 93 28 melden oder per
E-Mail kontakt@son-net.de.

und Wirksamkeit des Projek-
tes. Wir wollen ein Beispiel
geben, wie auch bei knappen
Kassen viel für den Natur-

gemeinwandgebieten au-
dem kleinen Kellenberg ma-
chen ebenso mit wie die Mar-
tini-Kirchengemeinde, die

Eine stattliche Anzahl von
Trittsteinen ist bereits gesi-
chert, weitere sind in Sicht.

zenarten beitragen.
„Wir sind auf die Mithilfe
vieler Akteure angewiesen“.

Saule unseres neuen Projek-
tes“, meinte Tiemeyer zu den
geplanten Bepflanzungen



Großhöhlenbäume gehören zu Einzelobjekten, die die SON im Kellenberggelände betreuen will. Sie hofft, dass Eigentümer wei- tere ökologisch wertvolle Objekte zur Verfügung stellen. Foto: privat



Das Naturschutzprojekt am Kellenberg erörterten mitten in der Natur auf einer „Offenlandfläche“ (v. l.): Sparkassenchef Frank Finkmann, Elke Sewöster (SON), Volker Tiemeyer (SON), Henning Bauer (Sparkassenstiftung), Wolfgang Marks (Land- kreis) und Gerd Kersten (SON).